ProHolz Steiermark präsentiert „Bauen für Menschen und Klima"

Holz als Baumaterial hat in der Steiermark eine jahrhundertelange Tradition, zugleich kam es in den letzten Jahren zu weitreichenden Innovationen. Das Buch „Bauen für Menschen und Klima" wird von proHolz Steiermark herausgegeben und zeigt die Vielfalt des Baustoffs Holz in der Steiermark.

Von 500 Jahre alten Bauernhäusern über urbane Nachverdichtung und formdynamische Ausführungen von Schindelfassaden bis hin zu erstaunlichen Tragwerken reicht die Bandbreite der von der Redakteurin und Architekturpublizistin DI Claudia Gerhäusser zusammengetragenen Best-Practice-Beispiele. Aufschlussreiche Fotografien und Texte in Deutsch und Englisch erlauben einen tiefergehenden Blick auf die Details. „In Gesprächen mit Bauherren und Planern wurden die hohe bauliche Qualität der Projekte und die überzeugende Lebensqualität betont", so Gerhäusser.
Auf 142 Seiten wird anhand von 40 außergewöhnlichen Projekten die Flexibilität und Einsatzfähigkeit von Holz gezeigt. Vor allem die Baubranche, die Politik und Auftraggeber müssen über die vielseitigen Möglichkeiten von Holz informiert werden. „Ziel ist die Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung von Holz-Architektur und einer damit verbundenen lebenswerten, gesunden gebauten Umwelt. Wir lernen von dem, was uns täglich umgibt, daher hat gerade der öffentliche Bauherr Vorbildwirkung in der Steiermark", erklärt Mag. Doris Stiksl, Geschäftsführerin von proHolz Steiermark.

Buchtipp:
Bauen für Menschen und Klima
ISBN 9 783200 061217
Preis: 27,50 Euro exkl. Versandkosten
Erhältlich bei proHolz Steiermark

Das Buch „Bauen für Menschen und Klima" zeigt auf 142 Seiten die Flexibilität und Einsatzfähigkeit von Holz. Foto: proHolz Steiermark

Musterklage gegen Land Steiermark wird Fall für den Obersten Gerichtshof

Obwohl die Berufsgruppe der Lebens- und Sozialberater im Zuge ihrer Gewerbeberechtigung umfangreiche Ausbildungen nachweisen muss, schließt sie das Land Steiermark – entgegen den rechtlichen Rahmenbedingungen des Bundes – in vielen Bereichen der Auftragsvergabe aus. „Aufgrund dieser Diskriminierung haben wir eine Musterklage eingereicht", erklärt Andreas Herz, Obmann der Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung in der WKO Steiermark.

Diese Diskriminierung betrifft insbesondere Supervisionsleistungen im Bereich der Behindertenhilfe. Hier werden Lebens- und Sozialberater nach wie vor abgelehnt, obwohl das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort bereits im März 2018 festgehalten hat, dass für die gewerbsmäßige Erbringung von Supervisionsleistungen grundsätzlich eine Gewerbeberechtigung als Lebens- und Sozialberater erforderlich ist.
Dr. Günther Bitzer-Gavornik, der als Psychologe, Psychotherapeut und Lebens- und Sozialberater alle Supervisions-Bereiche abdeckt, unterstützt die Musterklage, die jetzt ein Fall für den Obersten Gerichtshof wird. „Ich bilde seit vielen Jahren sowohl Psychotherapeuten als auch Lebens- und Sozialberater aus und sehe keinen fachlichen Grund, warum andere Berufsgruppen gegenüber LSB für die Supervision bevorzugt werden sollten. Dementsprechend kritisch sehe ich die Zugangskriterien des Landes, die Stadt Graz erkennt hier Lebensberater sehr wohl an", so der Experte. „Im Zuge des laufenden Verfahrens versucht sich das Land hier nun mit juristischen Winkelzügen aus der Affäre zu ziehen", kritisiert Herz, verspricht aber, „in dieser Causa durch alle juristischen Instanzen" zu ziehen.

V.l.: Experte Günther Bitzer-Gavornik, Fachgruppenobmann Andreas Herz und Rechtsanwalt Thomas Neger präsentieren den Prozessakt. Foto: Fischer